

Der BV 04 ist das Maß aller Dinge

Die Tischtennis-Mannschaft von der Hans-Böckler-Straße führt völlig überraschend die Tabelle der Kreisliga an. Während der Hinrunde verlor sie nur ein Spiel. Der Vorsprung vor dem Dritten beträgt fünf Zähler. Ein Sieg gegen den punktgleichen Zweiten könnte bereits den Aufstieg bedeuten.

VON FALK JANNING

DERENDORF Dass sie eine so starke Saison spielen, die Tabelle zur Halbzeit anführen und Herbstmeister werden, damit hatten sie nicht in ihren kühnsten Träumen gerechnet: Die Tischtennisspieler des BV 04 sind von ihrer eigenen Stärke selbst am meisten überrascht. Sie sind mit 10:2 Punkten und als Erster der Kreisliga in die Winterpause gegangen und gelten nun als Topfavorit auf den Aufstieg. Einziger ernsthafter Konkurrent der Truppe von der Hans-Böckler-Straße ist der punktgleiche TuS Nord II, der dem BV 04 am sechsten Spieltag auch die bislang einzige Niederlage beibrachte. Im Rückspiel will der BV 04 nun den Spielfeld umdrehen und Revanche nehmen. Der BV 04 hat auf den Tabellendritten schon fünf Zähler Vorsprung.

Die Derendorfer haben Lunte gerochen und wollen nun mehr. „Wir wehren uns nicht gegen den Aufstieg“, sagt Hubert Girten. Die Mannschaft war lediglich mit dem Vorsatz in die Saison gegangen, einen Tabellen-Mittelplatz zu erreichen. Mehr hatte die Mannschaft gar nicht erwartet. Gerade erst war sie nach nur einem Jahr aus der Bezirksklasse abgestiegen und wollte sich in der Klasse erst einmal stabilisieren.

Stärke der Mannschaft ist der große Zusammenhalt und ein echter Teamgeist. Fünf der sechs Akteure spielen bereits seit drei Jahren zusammen. Nach dem Training oder den Spielen unternehmen die



Hubert Girten ist Spielführer des Kreisliga-Spitzenreiters BV 04.

RP-FOTOS: FALK JANNING

Sportler oft noch etwas gemeinsam. Positiv macht sich in der Erfolgsbilanz auch die Konstanz bemerkbar: Die Mannschaft spielte während der gesamten Hinrunde

beinahe immer in der exakt gleichen Besetzung. Lediglich in einem Spiel musste Ersatzspieler Karl-Heinz Kockmeyer ran. Das Team verfügt über eine ideale Alters-

struktur: Die Akteure sind von Anfang 20 bis Mitte 50. „Die Jungen profitieren von der Erfahrung der Routiniers, die Alten vom Drang der Jungen“, sagt Girten. Nummer eins

INFO

Der Saisonverlauf

So verlief die Hinrunde: BV 04 - DJK Rheinland Wersten 9:7, DJK Unitas Langenfeld IV - BV 04 3:9, BV 04 - TuS Nord III 9:2, DJK Turnerbund Ratingen II - BV 04 2:9, BV 04 - TuS 08 Lintorf IV 9:1, TuS Nord II - BV 04 9:6, TV Unterbach - BV 04 2:9, BV 04 - TSV Urdenbach 9:4, BV 04 - Friedrichstädter TV II 9:6, BV 04 - TuS 1895 9:4, TuS Derendorf III - BV 04 6:9. **Die Tabelle:** 1. BV 04 20:2 Punkte, 2. TuS Düsseldorf-Nord II 20:2, 3. TuS 08 Lintorf IV 15:7, 4. TuS Derendorf III 12:10, 5. DJK TB Ratingen II 11:11, 6. DJK Rheinland Wersten 10:12, 7. Friedrichstädter TV II 10:12, 8. TuS 1895 10:12, 9. TuS Nord III 9:13, 10. TV Unterbach 8:14, 11. DJK Unitas Langenfeld IV 5:17, 12. TSV Urdenbach 2:20.

ist Hans Joachim „Hajo“ Zörner. Der Angriffsspieler geht kompromisslos nach vorne und ergreift Initiative: Er weist mit 15:7 Siegen eine gute Bilanz auf. Ein ganz anderer Spielertyp ist sein Partner im oberen Paarkreuz: Kapitän Karsten Rauhaus (11:9 Siege) ist ein reiner Defensivkünstler. An Position drei spielt Girten, der gemeinsam mit Zörner zu den besten Doppeln auf Kreisebene zählt und schon diverse Kreismeisterschaften einheimste. Im vergangenen Jahr waren sie auf Bezirksebene erst im Halbfinale ausgeschieden.

→ PERSÖNLICH

Förderpokal für Timo Kepert



Timo Kepert FOTO: PRIVAT

STADTMITTE (iha) Timo Kepert hat den Jugendförderpokal 2010 des Badminton Clubs Düsseldorf (BCD) erhalten. Der Pokal wird jährlich an einen Jugendspieler des Vereins verliehen, der sich in den vergangenen Monaten spielerisch stark verbessert hat, der zuverlässig bei allen Meisterschaftsspielen gekämpft und sich in seiner Mannschaft sozial eingebracht hat. Kepert ist seit zwei Jahren Mitglied des BCD. „Ich war vorher Fußballer und habe nur im Urlaub mit meinem Vater Federball gespielt“, sagt der 15-Jährige. In seiner ersten Badminton-Saison 2009 war der Schüler in der Minimannschaft U19 des Vereins angetreten. „Da hat es viele Niederlagen gehagelt.“ Mittlerweile ist Timo Kepert routinierter, steht mit der Jugendmannschaft derzeit an Platz zwei der Staffell.

VOLLEYBALL

Mixed-Liga nach der Hinrunde

Gruppe A (1. Liga)

1. TV Kalkum 1911 Wittlaer 12:0 Punkte, 2. VC Alsterwasser 10:2, 3. TG 1881 8:4, 4. DJK TuSA 06 6:6, 5. TuS 1895 II 4:8, 6. Traktor Flügeln 4:8, 7. TuS Derendorf 1919 II 4:8, 8. Hellerhofer SV II 0:12.

Gruppe B (2. Liga)

1. Sportring Garath 10:2 Punkte, 2. Bill Collins Memorial Team 10:2, 3. Heerdt TV 1896 II 8:4, 4. DTV 1847 IV 6:4, 5. Hellerhofer SV I 6:6, 6. BSG West LB 4:6, 7. FC Buderich 02 2:10, 8. DTV 1847 0:12.

Alle Spiele des Heerdt TV: FC Buderich 02 - HTV 1:2 (23:25, 25:22, 16:25), HTV - Sportring Garath 3:0 (27:25, 25:18, 25:23), Hellerhofer SV I - HTV 2:1 (25:21, 20:25, 25:22), HTV 1896 II - Bill Collins Memorial Team 3:0 (25:18, 25:19, 27:25), HTV 1896 II - BSG West LB 1:2 (18:25, 25:20, 19:25), DTV 1847 I - HTV 1896 II 0:3 (18:25, 22:25, 23:25). Gruppe C (3. Liga) 1. DTV 1847 III 10:2 Punkte, 2. KAISERSWERTHER SV 8:2, 3. INTERNATIONAL SCHOOL 8:4, 4. GVH BAGGERFREUNDE 1979 6:4, 5. TV 1905 UNTERBACH 6:6, 6. TuS DERENDORF 1919 4:8, 7. TV KALKUM 1911 WITTLAER II 4:8, 8. VC ALSTERWASSER I 0:12

Gruppe D (4. Liga)

1. TuS 1895 12:0 Punkte, 2. ART 77/90 8:4, 3. SFD 75 Süd I 6:6, 4. TV Ratingen 1865 6:6, 5. DSC 1899 6:6, 6. Heerdt TV 1896 I 6:6, 7. DTV 1847 V 2:10, 8. DJK TuSA 06 II 2:10.

Gruppe E (5. Liga)

1. Sport-Spiel-Bühne Bilk 12:0 Punkte, 2. Polizei SV Düsseldorf 12:2, 3. SG Unterath 8:4, 4. ASC Düsseldorf 18:4, 5. SSG Düsseldorf 6:8, 6. Jahn 05 Oberkassel 4:8, 7. VBF Benrath 1981 4:8, 8. SG Radschläger 1970 2:10, 9. ASC Düsseldorf II 0:12.

Marathon: Einradfahrer machen wieder mit

OBERBILK (cj) Auch für Klaus Wilbert brachte das Winterwetter mit Schnee und Eis nicht nur angenehme Erfahrungen. Der amtierende Deutsche Einrad-Marathon-Seniorenmeister vom RMSV „Frisch auf“ Düsseldorf musste seinen Trainingsauftrag am ersten Weihnachtsfeiertag, mit dem seine Vorbereitung auf den Marathon am 8. Mai beginnen sollte, verschieben. „Eis und Schnee machen schon Zweiradfahrern ernste Probleme, umso mehr den Einradfahrern“, erklärt Wilbert, der sieben nationale Meistertitel im Einradfahren errungen hat. Seit im Jahre 2003 der Stadtmarathon aus der Taufe gehoben wurde, sind die Einradfahrer auf der 42,195 km langen Strecke dabei. Seitdem hat sich dieser Wettbewerb in der Landeshauptstadt – es ist weltweit der einzige Stadtmarathon mit einer separaten Wertung für Einradfahrer – zu einer Attraktion gemauert. „In diesem Jahr rechnen wir mit einem neuen Teilnehmerrekord. Es liegen jetzt schon 50 Anmeldungen auch aus Kanada, England, Norwegen, Österreich und Holland vor“, freut sich Mitorganisator Wilbert über die weiter steigende Popularität der von ihm



Klaus Wilbert bereitet sich auf den Marathon vor – auf dem Einrad.

betreuten Disziplin. Der fast 60-Jährige hatte sich schon früher als Radballer beim RMSV einen Namen gemacht. Seit mehr als 45 Jahren nimmt er zudem regelmäßig an Wettbewerben auf dem Rennzweirad teil. Seit den 90er Jahren hat er das Hochgebirge auf dem Rennrad entdeckt. Mehr als 150 der höchsten Passstraßen hat er so bezwungen. Mit 59 Jahren kletterte er

auf den 2115 Meter hohen Col du Tourmalet in den Pyrenäen. Für die Alpen hat er sich für 2011 vorgenommen: über den Col du Galibier ins Ziel der Tour de France Königsetappe nach Alpe D'Huez.

Vor Jahren beim Stöbern im Vereins-Fahradkeller des RMSV fand er ein altes Einrad. Schon nach den ersten Versuchen faszinierte ihn das Balancieren auf nur einem Rad

– eine Fortbewegungsart, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts entstanden ist. Damals fanden Hochradfahrer heraus, dass das hintere kleine Stützrad nicht unbedingt erforderlich war – das Einrad in seiner ursprünglichen Form war erfunden.

Wilbert gibt seine Kunst auf dem Einrad längst als Trainer beim RMSV weiter. Mehr als 200 Einradfahrer, von denen rund ein Dutzend bereits nationale Titel errungen haben, hat er so angeleitet, wie beim Marathon Bodenunebenheiten, Brückenrampen und Straßenbahnschienen überwunden werden können. „Wichtig ist auch eine anhaltend hohe Trittfrequenz, da nur so die erforderliche Geschwindigkeit zu erzielen ist“, erklärt er. Mehr als 700 Kilometer wird Wilbert auf dem Einrad trainiert haben, wenn er beim Stadtmarathon wieder als Mit-Favorit in seiner Klasse an den Start geht. Wie er die wegen der hiesigen Witterung verpassten Übungseinheiten wieder wettmacht, weiß er schon: „Zum Skifahren in der Schweiz nehme ich das Einrad mit. Eine Stunde Einrad-Training nach dem Skifahren ist dort immer möglich.“

Schöwe – ein Glücksfall

STADTMITTE (jawo) Seit etwas mehr als einem Jahr liegt die Hockey-Zukunft des DSC 99 in den Händen einer Olympia-Silbermedaillengewinnerin. Im Oktober 2009 nahm Gabriela Schöwe (46) die Arbeit als sportliche Leiterin des Hockey-Nachwuchses von Mini- bis zum C-Bereich auf. „Gabi Schöwe ist ein echter Glücksfall für uns“, sagt DSC-Vorsitzender Udo Wackernagel heute.

Die mehrfache Deutsche Meisterin und mehrfache Olympiateilnehmerin zählt als aktive Spielerin zu dem Besten, was Deutschland in den 80er-Jahren zu bieten hatte. Ihre Karriere ließ sie bereits in den 90-ern ausklingen. Der Liebe wegen zog die Hamburgerin von Köln nach Düsseldorf. Bis heute lebt sie mit ihrem Ehemann und ihren zwei Kindern in Gerresheim.

Der DSC zögerte nicht lange, als es um eine Neustrukturierung der Arbeit mit den kleinsten Hockey-Spielern ging. Schöwe erhielt mit ihrer neuen Aufgabe umfassende Gestaltungsmöglichkeiten. Sie krepelte den Trainingsablauf, die Trainerfortbildung, Camparbeit und Schulhockeyprojekte um, erstellte ein völlig neues Konzept für

den jüngeren Jugendbereich. „Von einem Tag auf den anderen kannst du nicht viel verändern“, sagte sie.

Schon viel verändert

Doch nach rund 15 Monaten hat Schöwe viel verändern können. Die Eltern, die Vereinsführung, die Trainer und die Kinder sind begeistert. „Ich habe viel positives Feedback erhalten“, sagt auch Schöwe. Für sie bedeutet die Arbeit als sportliche Leiterin einen Full-Time-Job. In der Woche ist sie an jedem Tag für den DSC in Schulen oder auf dem Trainingsplatz aktiv. „Am Wochenende ist sowieso der Teufel los“, sagte sie.

Desweiteren entwickelt Schöwe immer wieder neue Ideen. So leiert sie ein Schlenzprojekt an, bei dem die Trainer gemeinsam Trainingseinheiten abhielten, um optimale Übungen für den Jugendbereich zu entwickeln.

Bei einem von Schöwe initiierten Jugend-Mixed-Turnier spielten die jüngsten DSC-Teams in gemischten Mannschaft gegeneinander. Die sportliche Leiterin gewann sogar die Kinder des B-Bereichs für die ersten organisatorischen Aufgaben.

Maccabi im Derby-Fieber

STADTMITTE (west) Hängt das Wohl und Wehe einer Mannschaft im Besonderen von einem einzelnen Spieler ab, wird er gemeinhin als Lebensversicherung bezeichnet. Diese Beschreibung passt exakt auf die sportliche Liaison zwischen Arie Wilder und dem Basketballteam von Maccabi Düsseldorf. „Er ist der Dreh- und Angelpunkt des Teams“, sagt sein Vater Raphael Wilder, der Abteilungsleiter im von der jüdischen Gemeinde gesponserten Vereins. Die Qualität des 25-jährigen im Zusammenspiel mit vielen oberligaerfahrenen Spielern hält Maccabi auch in dieser Spielzeit beständig im Mittelfeld der Liga. Während der Winterpause rangiert der Club auf Rang sieben. „Die Mannschaft wird nicht absteigen, dafür steckt zu viel Talent und Potenzial in ihr“

„Die Mannschaft wird nicht absteigen, dafür steckt zu viel Talent und Potenzial in ihr“

ter auch Arie Wilder, sind beruflich oder schulisch so eingebunden, dass sie nur unregelmäßig trainieren können, und auch an Spieltagen steht der Coach häufig mit nur sieben Spielern da. Unter diesen Voraussetzungen ist dann eben oft Improvisationskunst gefragt. Die Verantwortlichen gehen gelassen mit der nicht zu ändernden personellen Situation um. Sie vertrauen dem vorhandenen Potenzial und den Fähigkeiten des für die Liga hochbegabten Arie Wilder, der in Jakob Mayerhöfer einen kongenialen Partner gefunden hat. Mayerhöfer, der es sogar auf zwei Bundesliga-Einsätze für die Paderborn Baskets brachte, zog vor zwei Jahren ein ruhigeres Basketball-Leben an der Seite seines Kumpels Arie dem Leistungssport vor. An guten Tagen mischen die beiden mit im Schnitt je 25 bis 30 Punkten die Gegner auf. Zum Rückrudenauftrag am 22. Januar trifft Maccabi im Derby auf Spitzenreiter ART. „Wenn wir vorher eine gute Trainingswoche hinlegen“, sagt der Trainer, „ist ein Sensationsieg drin.“

Fußballhallenturnier für Senioren in der Gesamtschule in Bilk

(cj) Wie auch in den letzten Jahren veranstaltet der DSC 99 ein Hallenturnier für Senioren-Mannschaften. Am Sonntag, 23. Januar treffen in der Sporthalle der Hulda von Pankok-Gesamtschule (Brinckmannstraße 16) ab 12 Uhr folgende Mannschaften aufeinander: Gruppe 1: Fortuna II, Turu II, TuS Gerresheim Gruppe 2: SV Wersten 04, Schwarz-Weiß 06, DSC 99. Die beiden Sieger der Halbfinal-Paarungen stehen sich um 16.40 Uhr im Endspiel um den Turniersieg gegenüber.

HOCKEY

Regionalliga, Männliche Jugend A

Gruppe A

Düsseldorfer HC - Crefelder HTC 2:2, RW Berg-Gladbach - Düsseldorf HC 2:3, Düsseldorf HC - SW Bonn 3:0, Düsseldorf HC - Gladbacher HTC 0:4, Düsseldorf HC - RW Berg-Gladbach 2:7, Gladbacher HTC - Düsseldorf HC 7:2.

Der dritte und letzte Vorrunden-Spieltag bei RW Berg-Gladbach. RW Berg-Gladbach - Crefelder HTC, SW Bonn - Düsseldorf HC, Gladbacher HTC - Crefelder HTC, RW Berg-Gladbach - SW Bonn, Crefelder HTC - Düsseldorf HC, RW Berg-Gladbach - Gladbacher HTC.

Die Endrunde: Samstag, 12. Februar und Samstag, 19. Februar.

Tabelle: 1. Gladbacher HTC 18 Punkte (33:9 Tore), 2. Crefelder HTC 10 (24:11), 3. Düsseldorf HC 7 (12:22), 4. RW Berg-Gladbach 6 (20:20), 5. SW Bonn 0 (6:33).

Oberliga, Männliche Jugend A

Gruppe A

Rheydt SV - DSD Düsseldorf 6:1, ETG Wuppertal - DSD Düsseldorf 2:2, Kahlenberger HTC - DSD Düsseldorf 3:0 (DSD nicht angetreten), DSD Düsseldorf - ETB SW Essen 0:3 (DSD nicht angetreten).

Dritter und letzter Vorrunden-Spieltag: (22. Januar beim Rheydt SV): Kahlenberger HTC - ETB SW Essen, HC Velbert - ETG Wuppertal, Rheydt SV - DSD Düsseldorf, Kahlenberger HTC - HC Velbert, ETB SW Essen - Rheydt SV, ETG Wuppertal - DSD Düsseldorf, Kahlenberger HTC - Rheydt SV, DSD Düsseldorf - HC Velbert.

Tabelle: 1. ETB SW Essen 12 Punkte (17:9), 2. Kahlenberger HTC 12 (15:8), 3. Rheydt SV 6 (18:15), 4. ETG Wuppertal 5 (14:16), 5. HC Velbert 4 (8:13), 6. DSD Düsseldorf 1 (3:14).

Oberliga, Männliche Jugend A

Gruppe C

Uhlenh. Mülheim II - DSC 99 5:2, DSC 99 - Club Raffelberg 1:5, BW Köln - DSC 99 7:3. Die nächsten beiden Spieltage, am 15. Januar beim Viersener THC: THC - DSC 99, Club Raffelberg - Uhlenh. Mülheim II, Bonner THV - BW Köln, Viersener THC - Club Raffelberg, DSC 99 - Bonner THV, Uhlenh. Mülheim II - BW Köln, Viersener THC - Bonner THV, BW Köln - Club Raffelberg. Am 22. Januar beim Club Raffelberg: Viersener THC - DSC 99, Club Raffelberg - Uhlenh. Mülheim II, Bonner THV - BW Köln, Viersener THC - Club Raffelberg, DSC 99 - Bonner THV, Uhlenh. Mülheim II - BW Köln, Viersener THC - Bonner THV, BW Köln - Club Raffelberg.

Die Tabelle: 1. Uhlenh. Mülheim II 9 Punkte (12:3 Tore), 2. Club Raffelberg 6 (7:2), 3. BW Köln 3 (9:8), 4. Viersener THC 3 (5:4), 5. Bonner THV 0 (2:7), 6. DSC 99 0 (6:17).

Oberliga, Männliche Jugend B

Gruppe B

RW Köln II - Düsseldorf HC 2:3, BW Köln - Düsseldorf HC 3:7, Düsseldorf HC - RTHC Leverkusen 4:4.

Die Tabelle: 1. Düsseldorf HC 7 Punkte (14:9 Tore), 2. Gladbacher HTC II 6 (17:6), 3. Rheydt SV 6 (10:7), 4. RTHC Leverkusen 4 (9:9), 5. BW Köln 0 (4:11), 6. RW Köln II 0 (8:20).

Der nächste Spieltag beim RTHC Leverkusen: BW Köln - Rheydt SV, Gladbacher HTC II - Düsseldorf HC, Rheydt SV - RTHC Leverkusen, BW Köln - RW Köln II, Düsseldorf HC - Rheydt SV, Gladbacher HTC II - BW Köln, RW Köln II - RTHC Leverkusen.

Oberliga, Männliche Jugend B

Gruppe C

ETB SW Essen - DSC 99 5:2, DSD Düsseldorf - ETB SW Essen 2:8, Crefelder HTC II - DSC 99 3:6, DSD Düsseldorf - SW Bonn 4:7.

Die Tabelle: 1. ETB SW Essen 6 Punkte (13:4 Tore), 2. SW Bonn 3 (9:8), 3. DSC 99 3 (8:8), 4. Crefelder HTC II 3 (7:8), 5. DSD Düsseldorf 0 (6:15).

Der nächste Spieltag bei am 23. Januar bei ETB SW Essen: ETB SW Essen - SW Bonn, DSC 99 - DSD Düsseldorf, Crefelder HTC II - ETB SW Essen, SW Bonn - DSC 99, DSD Düsseldorf - Crefelder HTC II.

Regionalliga, Weibliche Jugend A

Gruppe B

Düsseldorfer HC - Eintr. Dortmund 1:0, Club Raffelberg - Düsseldorf HC 5:0, HC Essen - Düsseldorf HC 8:1. **Der nächste Spieltag** am 22. Januar bei Eintracht Dortmund: Düsseldorf HC - Eintr. Dortmund, Club Raffelberg - HC Essen, Club Raffelberg - Düsseldorf HC, HC Essen - Eintr. Dortmund, HC Essen - Düsseldorf HC, Eintr. Dortmund - Club Raffelberg.

Die Tabelle: 1. Club Raffelberg 9 Punkte (18:6), 2. HC Essen 6 (18:8), 3. Düsseldorf HC 3 (2:13), 4. Eintr. Dortmund 0 (4:15).

RP-Kontakt
Falk Janning

Telefon 0211 505-2361

lokalredaktion.duesseldorf@rheinische-post.de